

Griechenland-Krise: Faktisch keine direkten Auswirkungen auf Investmentfonds der Raiffeisen KAG und Portfolios der RW**

Die Verhandlungen zwischen Griechenland und seinen Gläubigern (Eurogruppe, IWF und EZB) sind vorerst gescheitert. Das daraufhin vorgenommene Einfrieren der Notfallkredite für griechische Banken seitens der EZB hat die griechische Regierung faktisch gezwungen, umgehend Kapitalverkehrskontrollen einzuführen, Barabhebungen auf ein Minimum zu begrenzen und die griechischen Banken sowie die Börse zu schließen - zunächst einmal mindestens bis zum geplanten Referendum am 5. Juli.



Mit der geplanten Volksabstimmung kommen weitere Unwägbarkeiten hinzu. Es ist noch längst nicht gewiss, ob und worüber genau abgestimmt wird und das Risiko von innenpolitischen Verwerfungen in Griechenland steigt damit zudem markant an.

Es ist offenkundig, dass beide Seiten die nun entstandene Situation nicht gewollt und daher auch keine fertigen Pläne dafür haben. Eine Einigung stellt dabei zwar nach wie vor die klar zu bevorzugende Variante für alle Beteiligten dar. Sie ist aber inzwischen sehr viel schwieriger geworden, bleibt prinzipiell aber noch immer möglich. Neben sehr unterschiedlichen Auffassungen über die Zielsetzungen und den Umfang einer Vereinbarung trennen beide Seiten tiefe politische und ideologische Differenzen.

Am wahrscheinlichsten erscheint es daher derzeit, dass das Referendum abgehalten wird, wobei letztlich für die Griechen nur schlechte Optionen zur Wahl stehen. Unter dem Druck der sich rapide verschlechternden wirtschaftlichen Situation und möglicherweise um sich greifender Ängste um Ersparnisse und Pensionen dürfte es dabei vermutlich eher ein zähneknirschendes Ja zu weiteren Sparmaßnahmen geben. Eine neue Regierung müsste bzw. würde diese dann vermutlich umsetzen.

Unwahrscheinlicher ist ein Nein zu den Forderungen von Eurogruppe, IWF und EZB - aber es ist keineswegs auszuschließen. In diesem Fall dürften die Zahlungsunfähigkeit Griechenlands und der Euro-Austritt fast unvermeidlich sein, was aber keineswegs auch einen EU-Austritt bedeuten muss. Die negativen Auswirkungen einer solchen Entwicklung wären kurzfristig natürlich zuerst für Griechenland selbst spürbar. Für die Eurozone dürften sie vor allem politischer Natur sein und erst nach und nach zu Tage treten. Es würde damit ein Präzedenzfall geschaffen, dessen Auswirkungen derzeit kaum abzuschätzen sind. Die Finanzmärkte könnten etwa damit beginnen, das Risiko künftiger Euro-Austritte für andere Peripheriestaaten neu einzupreisen. Es ist aber auch das Gegenteil denkbar, nämlich dass davon eine sehr abschreckende Wirkung auf andere Staaten ausgeht, ein solches Austrittsszenario um jeden Preis zu vermeiden.

Aktuell und in den kommenden Tagen und Wochen sind kräftig erhöhte Kursschwankungen wahrscheinlich, vor allem bei risikobehafteten Wertpapierklassen (z.B. Aktien, Unternehmensanleihen und Staatsanleihen mit niedrigerer Bonität). Die EZB sowie die anderen Notenbanken sollten jedoch über ausreichende Möglichkeiten verfügen, um etwaige Dominoeffekte und allzu große Marktverwerfungen zu verhindern, speziell bei Anleihen, zumal die Größe der Volkswirtschaft und der Finanzmärkte Griechenlands relativ bescheiden ist.

newsflash

Die Fonds der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. (Raiffeisen KAG) sowie die Portfolios der Raiffeisen Vermögensverwaltung (RVV) enthalten schon seit mehreren Jahren keine griechischen Anleihen mehr. Das Gewicht von Anleihen der Euro-Peripheriestaaten wurde aus Risiko-Ertragsüberlegungen zuletzt bereits reduziert. Wir rechnen aus heutiger Sicht aber ohnehin nicht mit größeren und nachhaltig negativen Auswirkungen auf Peripherie-Staatsanleihen.

Griechische Aktien sind in den Fonds der Raiffeisen KAG sowie den Portfolios der RVV zumeist gar nicht oder nur in einem verschwindend kleinen Umfang von maximal 0,1 % enthalten. Die einzige Ausnahme bildet der Raiffeisen-Osteuropa-Aktien, der mit rund 1 % des Fondsvolumens jedoch ebenfalls in einem äußerst überschaubaren Umfang in ausgewählten griechischen Industriewerten investiert ist und keine griechischen Banktitel enthält.

Für weitere Informationen stehen Ihnen die Kundenbetreuer der Raiffeisen KAG gern zur Verfügung.

Die zur Verfügung gestellten Angaben dienen, trotz sorgfältiger Recherchen, lediglich der unverbindlichen Information, basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Zeitpunkt der Ausarbeitung und können jederzeit von der Raiffeisen KAG ohne weitere Benachrichtigung geändert werden. Jegliche Haftung der Raiffeisen KAG für das Eintreten von Prognosen sowie für von Dritten erstellte Unterlagen ist ausgeschlossen. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung noch eine Anlageanalyse dar. Sie dienen insbesondere nicht dazu, eine individuelle Anlage- oder sonstige Beratung zu ersetzen. Sollten Sie Interesse an einem konkreten Produkt haben, stehen wir Ihnen gerne neben Ihrem Bankbetreuer zur Verfügung.

Redaktionsschluss: 29. Juni 2015, Raiffeisen Kapitalanlage GmbH, Schwarzenbergplatz 3, 1010 Wien

Bild: iStockphoto.com

Impressum

Medieninhaber: Zentrale Raiffeisenwerbung

Herausgeber, erstellt von: Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft GmbH, Schwarzenbergplatz 3, 1010 Wien